

Umweltschutz – geht alle an!

Engagement für den Erhalt der Lebensgrundlagen aus unterschiedlichen Perspektiven

ZOB SEI ALLAH, DEM SCHÖPFER
VON HIMMEL UND ERDE (SURE 35,1)

ERST WENN DER LETZTE BAUM
GERODET, DER LETZTE FLUSS
VERGIFTET, DER LETZTE FISCH
GEFANGEN IST, WERDEN DIE
MENSCHEN FESTSTELLEN, DASS
MAN GELD NICHT ESSEN KANN.
(GREENPEACE)



FACH UND SCHULFORM

Ehtik/Religion, 9.-10. Klasse

ZEITRAHMEN

3 x 45 min

LEHRPLANBEZUG

Umwelt und Ökologie; angewandte Ethik

THEMA

Der Schutz der Umwelt und der natürlichen Lebensgrundlagen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Aus welchen Gründen engagieren sich Menschen für die Themen Ökologie und Umweltschutz? Spielen dabei auch religiöse – zum Beispiel islamische – Argumente eine Rolle? Und welche Formen des Engagements gibt es?

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

In diesem Modul werden am Beispiel muslimischer Perspektiven unterschiedliche Zugänge zu diesem Thema vorgestellt und in den Kontext der gesellschaftlichen Debatten gestellt. Ziel ist es dabei, unterschiedliche Motivationen und Argumentationsweisen kennenzulernen, die ein Engagement für den Schutz der Lebensgrundlagen begründen können. Am Beispiel des deutschen Vereins HIMA e.V. werden die Ziele islamischer Umweltschutzorganisationen vorgestellt und mit anderen religiösen und nichtreligiösen Argumentationen für Natur- und Umweltschutz verglichen. Aufbauend auf einer solchen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen auf das Thema werden schließlich mögliche Beteiligungs- und Aktionsformen von religiösen und nichtreligiösen Akteuren erarbeitet.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

In den vergangenen Jahren sind diverse Umweltprojekte von jungen Muslimen initiiert wurden. Der Tag der Offenen Moschee 2013, der am Tag der Deutschen Einheit begangen wird, stand unter dem Motto „Umweltschutz – Moscheen engagieren sich“. In Diskussionen um das Thema "Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen" bleiben die Motivationen und Aktionsformen dieser Jugendlichen und jungen Erwachsenen bisher allerdings häufig unberücksichtigt. In diesem Unterrichtsmodul werden daher die Schnittmengen und Berührungspunkte unterschiedlicher Akteure im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes sowie das breite Spektrum der Interessen, Grundannahmen und Zielsetzungen dieser Initiativen herausgearbeitet. Ziel ist es, die Rolle von Muslimen als gesellschaftliche Akteure sichtbar zu machen und Möglichkeiten

der Einbindung in die politische Debatte aufzuzeigen.

Warum ist dies für Nichtmuslime von Bedeutung?

Immer mehr Muslime engagieren sich in sozialen und politischen Organisationen und wollen als Bürgerinnen und Bürger die Gesellschaft mitgestalten. Dabei spielen bisweilen auch religiöse Argumente und Beweggründe eine Rolle. Diese Argumente und Beweggründe werden in diesem Unterrichtsmodul exemplarisch am Beispiel des islamischen Vereins HIMA e.V. veranschaulicht. In diesem Zusammenhang ist es hilfreich, sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Interessen und Motivationen bewusst zu machen. Das Modul fördert die Urteils- und Handlungskompetenz der SuS unterschiedlicher religiöser und nicht-religiöser Orientierung und zeigt Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf.

Welche Materialien werden verwendet?

Im Mittelpunkt des Moduls stehen Materialien, die islamische Zugänge zum Thema Umweltschutz aufzeigen und die religiösen Hintergründe erläutern. Diese Materialien werden mit Sichtweisen christlicher und nichtreligiöser Akteure verglichen und auf Ähnlichkeiten und Unterschiede befragt. In der Auseinandersetzung mit dem Verein HIMA werden die SuS schließlich aufgefordert, sich konkrete Formen einer Zusammenarbeit zu überlegen und gemeinsame Ziele und Forderungen zu formulieren, die von HIMA und einer nichtreligiösen Organisation im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung vertreten werden könnten.

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Alexander Görlach, Die Farbe des Islam, Cicero-Online, 19. Aug. 2008. ([online](#))

Thomas Klatt, Öko-Islam: Wie grün sind die Muslime?, Chrismon, 25. Jan. 2011. ([online](#))

Sigrid Nökel, Islam, Umweltschutz und nachhaltiges Handeln. Globale Diskurse und Akteure, Skripte zu Migration und Nachhaltigkeit Nr. 7, Stiftung Interkultur, München 2009. ([online](#))

VIA - Verband für interkulturelle Arbeit, „Grüne“ Vielfalt - Natur- und Umweltschutz als Integrationsfeld, Heft 3-2013.

